

WFB News



BREMEN
WAGEN UN WINNEN

Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 78 ++ August 2023 ++

→ Anstoßen auf Erfolge, Siege, Bestmarken. Es gibt viele Gründe, Bremen hochleben zu lassen, sowohl in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur als auch im Kulinarischen. Und besonders natürlich im Grünen. Entdecken Sie, wo Bremen spitze ist. →



**EIN HOCH
AUF BREMEN**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wer durch Bremen spaziert – durch die historische Altstadt, die grünen Parkanlagen oder an der Weser entlang – dem begegnen Rekorde und Unikate auf Schritt und Tritt. Ob nun einzigartige Grünflächen, umfangreiche Weinsammlungen oder Spitzenleistungen in Wissenschaft und Wirtschaft. Wir finden, es ist Zeit, diese bremischen Vorzüge in unserem Titelthema gebührend zu würdigen. Denn sie machen unsere Stadt zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität für Einheimische wie auch Neu-Bremerinnen und Neu-Bremer. Außerdem präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe neben vielen anderen Themen neue Konzepte für eine attraktivere Innenstadt, sportliche Highlights, mit denen Bremen im Sommer 2023 begeistert, und Innovationen aus der Luft- und Raumfahrtbranche.

Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr



Andreas Heyer

Vorsitzender der

Geschäftsführung

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



→ Champions gibt es doch überall, oder? Auf Messen, in Werbespots, in den Statements vieler Politiker:innen, in Handouts, Flyern und Bannern hagelt es oft Superlative. So viele, dass man mit dem Staunen kaum hinterherkommt. Und jetzt auch hier? Jein! Bremerinnen und Bremern wird ja gemeinhin eher Pragmatismus nachgesagt als ein übertriebener Hang zu Poesie und Theatralik. Ein eher sparsamer Umgang mit Worthäufungen, ein notorisches Understatement. Mit der vielleicht unbeabsichtigten Folge, dass womöglich schon wenige Kilometer außerhalb kaum noch jemand weiß, dass sich das weltweit zweitgrößte Mercedes-Benz Werk in Bremen befindet, nur so als Beispiel. (Das größte befindet sich in Peking.) Oder dass Bremen, gemessen an der Zahl der Einwohner:innen, die höchste Beschäftigungsdichte im Sektor Luft- und Raumfahrt in Deutschland hat. Rücken wir also die Dinge ins rechte Tageslicht und überwinden die Kluft zwischen Wissen und Tatsachen! Ja, Bremen ist tatsächlich in vielerlei Hinsicht ein Champion. Beispiele aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Kulinarik und Natur haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengetragen, liebe Leserinnen und Leser. Die Liste der Beispiele ließe sich verlängern, was aber den Rahmen dieses Magazins sprengen würde. Noch anzumerken bleibt: „Bremen ist die Stadt mit der höchsten Sonnenuhren-Dichte in Deutschland“, sagt Dieter Vornholz, Physiker und langjähriger Leiter des Planetariums der Hansestadt. Wir warten also noch auf eine geniale bremische Erfindung zur Erhöhung der Sonnenstunden ... ←



1. SPITZE IM EXPORT

1 → Längst bevor die Bremer Kaufleute sich im 14. Jahrhundert anschickten, mit der Hanse als der mächtigsten Wirtschaftsvereinigung des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit zu kooperieren, waren sie bereits aktiv im Fernhandel. Als Pioniere in Sachen Im- und Export traten sie auch weiterhin auf, als sie in den 1780er Jahren den Handel mit Nordamerika aufnahmen – der Auftakt zum nachfolgenden ausgedehnten Überseehandel. Einige Konstanten dieser Vergangenheit prägen bis heute das wirtschaftliche Fundament der Freien Hansestadt Bremen.

Im statistischen Vergleich mit den übrigen deutschen Bundesländern wird der besondere Stellenwert der gegenwärtigen Ein- und Ausfuhren für die hiesige Wirtschaft schnell deutlich. Fakt ist, dass der Wert der bremischen Exporte pro Kopf der Bevölkerung an der Spitze aller Bundesländer liegt. Im Jahr 2020 betrug dieser Wert nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 23.176 Euro. Setzt man die Quote für Deutschland als 100-Prozent-Marke, dann nahm Bremen mit 159,7 Prozent des Bundesdurchschnitts die Spitzenposition unter allen Bundesländern ein, gefolgt von Hamburg (Rang 2: 148,6 Prozent) und Baden-Württemberg (Rang 3 mit 117,7 Prozent). Bei den Importen

ten belegte Bremen unter den Bundesländern Rang 2 (19.825 Euro, entsprechend 160,1 Prozent des Bundesdurchschnitts), Hamburg kam in dieser Kategorie mit 32.220 Euro (entspricht 260,7 Prozent des Bundesdurchschnitts) auf Rang 1.

Legt man den Wert der ausgeführten Waren zugrunde, sind die USA nach wie vor wichtigster Handelspartner der Bremer Exportwirtschaft. Es folgen China, Italien und die Niederlande. Wichtige Abnehmer sind aber auch das Vereinigte Königreich, Polen, Japan, Spanien, Belgien und viele weitere. Der Wert der bremischen Exporte belief sich im vergangenen Jahr auf rund 21,4 Milliarden Euro. Ganz oben auf der Liste der Ausfuhren stehen gewerbliche Güter wie Maschinen und Anlagenteile, Pkws, Luftfahrzeuge und Waren aus dem Segment Nahrung und Genuss. ←

Die längste
Containerkaje
Europas
ist
in Bremen.

Schon
gewusst?!

Ein Bremer
entwickelte den
ersten
Hubschrauber
für die
Serienfertigung.

Schon
gewusst?!

2 → Zur Basis starker internationaler Im- und Exportbeziehungen zählen leistungsfähige Infrastrukturen. Als Pionier startete Bremen bereits Mitte der 1980er Jahre das bundesweit erste Güterverkehrszentrum (GVZ). Seither konnte die Hansestadt über viele Jahre für sich in Anspruch nehmen, Deutschlands größtes und bestes GVZ zu betreiben.

Die wachsende logistische Konkurrenz haben die Bremer:innen aber inzwischen noch weiter abgehängt: Das GVZ Bremen ist nicht mehr nur das beste Logistik-Gewerbegebiet in Deutschland. Es nimmt laut aktueller Benchmarkstudie der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG) erstmals die Spitzenposition unter knapp 300 Standorten in mehr als 30 untersuchten europäischen Ländern ein. Das Ranking der Studie bewertete 38 Kriterien. Derzeit erstreckt sich das GVZ Bremen über 475 Hektar (brutto). Hier bewirtschaften rund 160 Unternehmen mit etwa 8.700 Beschäftigten rund 1,3 Millionen Quadratmeter Hallenflächen, darunter Europas größtes Hochregallager sowie Deutschlands einziges privat betriebenes integriertes KLV-Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr (Straße/Schiene).

Mit dem Projekt „Klimaneutrales GVZ Bremen – Chancen und Maßnahmen“, im März 2022 beauftragt von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, soll die europäische Spitzenposition des GVZ Bremen nun in Sachen Klimaneutralität untermauert werden. In dem Projekt werden Wege hin zu mehr Energieeffizienz, zum Einsatz von Elektromobilität, LNG und Wasserstoff sowie Kompensationsmaßnahmen erarbeitet. Einen entschlossenen Schritt in die Zukunft hat derweil die BLG LOGISTICS Group im GVZ getan: Mit ihrem Logistikzentrum „C3 Bremen“ bündelt sie die Logistikaktivitäten für das globale Mercedes-Benz CKD-Produktionsnetzwerk in Deutschland. Auf der Dachfläche des Gebäudes (rund 80.000 Quadratmeter) versorgt die derzeit größte zusammenhängende Dach-Photovoltaikanlage auf einer Industriemobilie in Deutschland das Logistikzentrum mit Strom. ←

**2. GVZ
BREMEN:
DIE
NUMMER
EINS
IN
EUROPA**



3. IN DER WISSENSCHAFT IMMER VORNE

3 → Bremen ist der größte meereswissenschaftliche Forschungsstandort in Deutschland, circa 40 Prozent aller deutschen Meeresforscher:innen – rund 2.000 – arbeiten im Land Bremen. Zu den hier ansässigen weltweit renommierten Einrichtungen zählen das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie (MPIMM), das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT), das MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften an der Universität Bremen, die Thünen-Institute für Seefischerei und für Fischereiökologie sowie das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM).

Einzigartig in Europa ist der Fallturm Bremen, betrieben vom Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM). Sein Zweck: 9,3 Sekunden Schwerelosigkeit herzustellen für wissenschaftliche Experimente. Zu den Hauptkundinnen und -kunden gehören das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und die Europäische Raumfahrtorganisation ESA.

Und noch eine Spitzenleistung: Robotern beizubringen, was ein Abseits oder ein Foul im Fußball bedeuten, ist nicht trivial. Das B-Human-Team der Universität Bremen und des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) hat bereits zehnmal die Weltmeisterschaft und dreizehn regionale Wettbewerbe in der RoboCup Standard Platform League gewonnen. ←

Automobil-transporteur Nr.1 in Europa ist die **BLG LOGISTICS**

Schon gewusst?!



4. KULINARISCH EINFACH SPITZE



5. DIE GRÜNSTE UNTER DEN GROSSSTÄDTEN



Bremen hat die meisten innovationsnahen Gründungen je 10.000 Bestandsunternehmen in Deutschland (2017-2022)

Schon gewusst?!

4 → Fischstäbchen zählen in Deutschland seit Jahrzehnten zu den Publikumslieblingen. Als „Hauptstadt der Fischstäbchen“ gilt Bremerhaven. Jährlich circa 2,7 Milliarden Fischstäbchen verlassen hier die Produktion für den deutschen Markt und für den Export in 20 Länder. Die deutsche Nummer eins bei der Vermarktung von Fisch und Meeresfrüchten, die Deutsche See, hat hier ihren Hauptsitz. Auch Frozen Fish International sitzt in Bremerhaven und betreibt in der Seestadt die nach eigenen Angaben größte Fischfabrik der Welt. Und ebenfalls beim dritten Bremerhavener Big Player Frosta stehen Fischstäbchen weit oben auf der Hitliste. Auf unserer Spurensuche nach kulinarischen Superlativen gelangen wir in die Gewölbe des Bremer Ratskellers. Hier lagert das weltweit größte Sortiment ausschließlich deutscher Weine. Im sogenannten Rosekeller, einem separaten Raum, einst auch geheimes Besprechungszimmer der Ratsherren, ruht der älteste Fasswein Deutschlands, der berühmte Rudesheimer Wein von 1653. Mit wenigen Schritten quer über den Bremer Marktplatz gelangen wir zum Schütting, dem traditionellen Sitz der Bremer Kaufmannschaft. Offenbar zählten Kaufleute schon früh zu den kulinarischen Kennern, was vielleicht auch ihren weltläufigen Kontakten zuzurechnen war. So oder so: Das erste Kaffeehaus im deutschsprachigen Raum und damit Vorreiter war das Kaffeehaus Schütting in Bremen, das seinen öffentlichen Ausschank im Jahr 1673 startete. ←

5 → Wir sammeln weiter Bremer Superlative. Hier ist einer, der Jung und Alt, Bremer:innen und Besucher:innen besonders erfreut: Bremen ist die grünste unter den Großstädten Deutschlands. Das Statistische Bundesamt hat die 15 bevölkerungsreichsten Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohner:innen verglichen. Das Resultat: Bremen punktet doppelt mit Platz 1 bei den Freizeit-, Sport- und Erholungsflächen pro Person (60 Quadratmeter) sowie bei den Grünanlagen (47,9 Quadratmeter). Der Durchschnitt der bevölkerungsreichsten Städte liegt bei 37,7 Quadratmetern.

Zahlreiche Parks bieten Entspannung und Verschnaufpausen, darunter der weitläufige Bürgerpark mitten im Stadtgebiet (200 Hektar), der faszinierende Rhododendron-Park (46 Hektar), der mit 650 Wildformen und 3.500 Züchtungen inklusive der zu den Rhododendron gehörenden Azaleen die größte Rhododendron-Sammlung der Welt präsentiert, und der ehrwürdige Knoop's Park (über 60 Hektar). Das grüne Bremen ist ebenso die Stadt am Wasser: Auf 42 Kilometern durchquert die Weser das Stadtgebiet, mit Ochtum, Wümme und Lesum fließen drei weitere Flüsse durch die Hansestadt. Alle lassen sich direkt erkunden und erleben, am besten mit dem Fahrrad. Die Bremer:innen wissen das längst, und so ist es wenig überraschend, dass sie einen weiteren Rekord halten: Im jüngsten Ranking des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (Bundesverband) e. V. (ADFC) erringt Bremen Platz eins für das beste Fahrradklima bei den Großstädten über 500.000 Einwohner:innen. Der Global Bicycle Cities Index 2022 platziert die Stadt auf Rang 9 der weltweit besten Fahrradstädte. ←

→ 2b°ACTIVE: BEWEGUNG IN DER INNENSTADT



Action in der neuen Bremer 2bActive Base

→ Einen neuen Anlaufpunkt für urbanen Sport und alles darum herum gibt es jetzt mitten in der Bremer Innenstadt: In der Hutfilterstraße 2-4 hat die 2b°Active Base ihre Pforten geöffnet. Neben dem Store, der Produkte zum Thema, einen Treffpunkt, Veranstaltungen und Bewegungsangebote bietet, organisieren die Betreiber außerdem Sportaktivitäten auf Freiflächen in der Stadt. Das Projekt, das bis Ende des Jahres laufen soll, ist Teil des Programms „Restart Wirtschaft Innenstadt“. Es wird aus dem Bremen Fonds mit 315.000 Euro finanziert.

Die WFB hat die leerstehende Fläche für 50 Prozent der zuletzt regulär gezahlten Miete angemietet und für ein Konzept zum Thema urbaner Sport ausgeschrieben. Es gelte, „Erlebnisse zu schaffen und die City generationsübergreifend zu einem Treffpunkt zu machen, um dem allgegenwärtigen Wandel in den Innenstädten konstruktiv zu begegnen“, sagt Sven Wiebe, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

Wichtig war der WFB auch, dass lokale Akteurinnen und Akteure wie der Sportgarten e. V. mit einbezogen werden. „Außerdem freuen wir uns sehr über die Kooperation mit Our House, dem Förderprogramm für Action- und Extremsportler:innen der Deutschen Sporthilfe“, unterstreicht Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. ←

www.2bactive.de

→ ANSCHUB FÜR NEUE KONZEPTE

→ Mit ihrer neuen Ansiedlungsförderung „City UpTrade – Anschubfinanzierung für dein Business in Bremen“ stellt die WFB Unterstützung für neue Konzepte in der Bremer Innenstadt zur Verfügung. Gefördert wird die Ansiedlung von Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen oder Handwerk zur Belebung der Innenstadt. Die Förderung ist Teil des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, das das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen umsetzt. ←

Details sowie Antragsformulare finden Interessierte unter:



→ WFB ERHÄLT AUSZEICHNUNG

→ Grund zur Freude bei der WFB: Als erstes Unternehmen in Deutschland wurde sie mit dem Zertifikat „audit berufundvielfalt“ ausgezeichnet. Ziel dieses Audits des neuen Pilotprojekts der berufundfamilie Service GmbH – einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – ist es, Potenziale von Vielfalt im Unternehmen zu identifizieren sowie ein Diversity-Management zu systematisieren, zu steuern und nachhaltig weiterzuentwickeln. Die WFB überzeugte unter anderem mit langjährig bestehenden Betriebsvereinbarungen zum fairen Umgang in der Belegschaft und zur Inklusion. Sie wird bereits seit 2008 mit dem Siegel „berufundfamilie“ zertifiziert. ←



v. l. n. r.: Prof. Dr. Birgitt Rieggraf, Präsidentin der Universität Paderborn, Prof. Dr. Ute Mackenstedt, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hohenheim, Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, bei der Zertifikatsübergabe des neuen Audits berufundvielfalt.



Malte Blank, WFB-Projektleiter internationale Ansiedlungen mit Schwerpunkt Europa, und Erol Tüfekçi, Direktor Bremeninvest-Office Izmir (Türkei).

→ LICHT UND SCHATTEN

→ Im aktuellen Länderbrief Türkei berichtet Erol Tüfekçi, Direktor des dortigen Bremeninvest-Büros der Wirtschaftsförderung Bremen, direkt aus der Seehafenstadt Izmir:

„Die Teuerungsrate beeinflusst das Wirtschafts- wie auch Privatleben in der Türkei weiterhin massiv. Nachdem die Inflationsrate von 80 Prozent zeitweise auf 38 Prozent im Frühsommer 2023 (Jahr-zu-Jahr) gefallen war, zog sie im Juli zuletzt wieder um fast 10 Prozent an. Trotz dieses Umfelds zeigt sich die Wirtschaft resilient und wächst weiterhin, auch aufgrund der anhaltenden Investitionen aus dem Ausland. Denn für ausländische Unternehmen bleibt die Türkei attraktiv: Die

niedrigen Arbeits- und Produktionskosten sowie die schwache Lira wirken sich positiv auf Exporte aus der Türkei und Investitionen aus. Die starke industrielle Basis macht die Türkei des Weiteren zu einem guten Markt für das Nearshoring – die Verlagerung von Produktionskapazitäten aus Asien in Richtung Europa, um den anhaltenden politischen (Konfliktfeld USA <-> China) und strukturellen (unterbrochene Lieferketten) Problemen entgegenzuwirken. Die junge und wachsende Bevölkerung hat eine hohe Nachfrage nach Konsumgütern und bietet zugleich viele Fachkräfte. ←

Die regelmäßigen Länderbriefe der WFB (USA, Türkei, Vietnam und China) im Abonnement unter:



→ NEUES AUS DER TÜRKEI

Im Mai dieses Jahres hat Malte Blank bei der WFB die Projektleitung Ansiedlung für internationale Ansiedlungen aus der Türkei. Drei Fragen an den neuen Ansiedlungsexperten zu aktuellen Eindrücken und Perspektiven in der Zusammenarbeit zwischen Bremen und seiner türkischen Partnerstadt Izmir.

Herr Blank, die Türkei ist eines der Schwerpunktländer von Bremeninvest, der Auslandsmarke der WFB. Sie waren vor Kurzem in Izmir, der landesweit drittgrößten Stadt und Sitz des Bremeninvest-Büros für die Türkei. Welche Eindrücke haben Sie mitgenommen?

Malte Blank: Izmir ist eine sehr junge, weltoffene und wirtschaftlich hochdynamische Stadt. Sie hat viele Ähnlichkeiten zu Bremen, etwa im Bereich Logistik, Windenergie, aber auch im wachsenden IT-Bereich. Darum sind wir auch vor Ort mit unserem Bremeninvest-Büro aktiv. Für Unternehmen aus Izmir ist Bremen ein attraktives Tor zum deutschen Absatzmarkt mit guten Standortbindungen. Es existiert bereits eine starke türkische Community in Bremen, die dafür sorgt, dass Unternehmen ideale Rahmenbedingungen vorfinden, wie zum Beispiel ein guter Kontakt zu Steuerberater:innen, die sowohl im deutschen als auch türkischen Steuergesetz bewandert sind. Und zuletzt finden sich viele Kooperationspartner:innen in der Hansestadt, zum Beispiel in der Wissenschaft, wenn es um innovative Produktentwicklungen geht.

Ist zu befürchten, dass angesichts der geopolitischen Herausforderungen in der Türkei das Interesse an der Kooperation mit ausländischen Partner:innen nachlässt?

Eher das Gegenteil trifft wohl zu: Von Anfang bis Juni dieses Jahres sind in der Türkei mehr als 100.000 Visumsanträge für Besuche im Ausland gestellt worden, ein Ansturm, den es in den vergangenen Jahren nicht gegeben hat. Besonders unter den Jüngeren interessieren sich viele für den Standort Deutschland. Wir bekommen gerade sehr viele Anfragen von Unternehmen, die sich gezielt für eine Ansiedlung hier bei uns interessieren. Auch umgekehrt gilt: Die Türkei ist nach wie vor für deutsche Firmen ein wichtiger Produktionsstandort und Beschaffungsmarkt.

Was steht für Bremeninvest in naher Zukunft zwischen Bremen und Izmir auf der Agenda?

Wir möchten unsere Aktivitäten in Izmir weiter ausbauen. Im Oktober wird es einen Informationstag für Unternehmen in Izmir geben. Im ersten Halbjahr 2024 findet die Windenergy-Expo in Izmir statt, an dieser wichtigen Messe wollen wir teilnehmen. Zudem verfolgen wir weiter die vielversprechenden Möglichkeiten aus der Kooperation, welche der Technologiepark „Teknopark Izmir“ und die Constructor University in Bremen Ende 2022 gelegt haben. ←

→ STADTMUSIKANTEN-SPEKTAKEL

→ Die fabelhaften Vier sind zurück in neuem Gewand, mit neuer Stimme und eigenen Songs: Seit Mitte Juni findet an Sonntagen das neue Stadtmusikantenspiel wöchentlich bis Mitte September jeweils um 12 Uhr auf der Open-Space-Bühne am Domshof statt. Der Eintritt ist frei. Bekannt ist die Geschichte der vier tierischen Freunde durch Grimms Märchen seit über 200 Jahren auf der ganzen Welt. Doch



Tradition in neuen Gewändern: Stadtmusikantenspiel auf der Open-Space-Bühne am Domshof.

Esel, Hund, Katze und Hahn live in Aktion zu sehen ist für große und kleine Zuschauer:innen ein besonderes Erlebnis.

Der Bremer Regisseur und Autor Dirk Böhling hat gemeinsam mit dem Ensemble Showtunes unter Leitung von Frank Fiedler und im Auftrag der WFB eine Neuauflage der alten Geschichte auf die Bühne gebracht. Dieses Mal mit musikalischer Begleitung. Erzählt wird die Geschichte von einem traditionellen Leierkastenmann, der auf seiner Reise die vier bekannten Märchenfiguren trifft. Diese berichten von ihrem Schicksal in ihrer jeweils ganz eigenen Art: Der Esel klagt sein Leid als Country Song, der Hund rappt cool daher, die Katze schnurrt ein verführerisches Chanson und der Hahn kräht seine Geschichte im Punkrock/New Wave-Stil in die Welt. Natürlich dürfen der dramatische Kampf gegen die bösen Räuber und das Happy End nicht fehlen.

„Ich freue mich sehr, dass wir diese gute Tradition, das Märchen von den Stadtmusikanten in unserer Stadt zu erzählen, wieder aufleben lassen“, sagt WFB-Geschäftsführer Oliver Rau. „Diese entstaubte, freche und zeitgemäße Fassung des Märchenklassikers von Dirk Böhling und Showtunes macht Bremerinnen und Bremern sowie Gästen unserer Stadt gleichviel Spaß!“ ←

www.bremen.de/stadtmusikantenspiel

→ TOURISMUSPREIS 2023

→ Noch bis zum 15. September können sich Unternehmer:innen der Tourismusbranche in Bremen und Bremerhaven auf den Tourismuspreis 2023 bewerben. Gesucht werden Formate, Projekte, Konzepte oder Angebote, die authentisch und besonders sind und den Tourismus im Land Bremen zukunftsorientiert aufstellen. Der mit jeweils 10.000 Euro dotierte Preis wird in vier verschiedenen Kategorien pro Stadt vergeben. Die Verleihung wird am 9. November in Bremerhaven im Rahmen der Tourismustage Bremen und Bremerhaven erfolgen. Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Kristina Vogt, hat den Tourismuspreis für herausragende Leistungen in der Branche erstmals 2022 gemeinsam mit der WFB und der Erlebnis Bremerhaven GmbH vergeben. ←

Weitere Details unter www.tourismustage-landbremen.de.

→ DAS FINALE DER DEUTSCHLANDTOUR

→ Am 27. August erwartet die Fans des Radsports ein spannendes Ereignis: Zum ersten Mal wird die neue Deutschland Tour – Deutschlands wichtigstes Radrennen – in die Hansestadt kommen. „Damit bringen wir die Stadt in die Köpfe und Herzen der Teilnehmenden aus Deutschland und aus den für uns wichtigen europäischen Quellmärkten wie den Niederlanden, Belgien oder Dänemark, denn das Finale wird in 190 Ländern übertragen“, freut sich WFB-Geschäftsführer Oliver Rau. An diesem Tag wird die Bremer Überseestadt zur Kulisse eines „Sprint Royal“ der weltbesten Radsportler im großen Finale der Deutschland Tour. Vor dem Endspurt der Profis können Hobbyfahrer:innen ihr eigenes Rennen beim „Deutschland Tour Ride“ auf zwei Strecken über 55 und 110 Kilometer in Bremen und rund um die Weser fahren. ←

Anmeldung für die Startplätze der Hobbyfahrer:innen auf ride.deutschland-tour.com



Stellten die Deutschland Tour-Endstation Bremen offiziell vor: Kennet Twachtmann (Polizei Bremen), Fabian Wegmann (Sportlicher Leiter Deutschland Tour), Matthias Pietsch (Geschäftsführer Deutschland Tour bzw. Gesellschaft zur Förderung des Radsports) und WFB-Geschäftsführer Oliver Rau

→ NEUE ANSÄTZE FÜR DEN BAHNHOFSPLATZ

Kühle Getränke, Burger, Beachvolleyball, Beachloung, Freiluftkino und eine Live-Übertragung der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen – Bremer:innen und Tourist:innen konnten in den vergangenen Monaten einen neuen Bremer Bahnhofspatz erleben. Wie war die Resonanz und wie geht es weiter? Drei Fragen an Viktoria Radtke, Referentin der Geschäftsführung bei der WFB im Bereich Marketing und Tourismus.

Frau Radtke, nie zuvor ist der Bahnhofspatz aufwändiger bespielt worden als in den vergangenen Monaten, was war der Kerngedanke?

Viktoria Radtke: Der Bahnhofspatz bietet eine wunderbare Freifläche, die allerdings wenig aktiv bespielt wird. Wir wollten den Platz attraktiver machen und so für alle Bremer:innen und diejenigen, die hier ankommen, ein schönes Willkommen bieten.

Welche Rolle hat die WFB dabei gespielt und wie war die Resonanz auf das Angebot?

Wir haben die Gesamtkoordination für die Aktivitäten übernommen und Unterstützung geleistet, indem wir den Veranstalter:innen Kontakte zu wichtigen Ansprechpartner:innen vor Ort vermittelt haben. Für das nötige Fachwissen wurden alle Veranstaltungen gemeinsam mit Partner:innen durchgeführt, die WFB ist teilweise als Mitveranstalterin aufgetreten.

Die Resonanz war sehr positiv. Wir haben festgestellt, dass der Platz verschiedene Veranstaltungsformate zulässt und so wesentlich attraktiver gemacht werden kann.

Wie geht es weiter?

Im Winter werden wir dort eine Synthetik-Eisbahn anbieten. Gewünscht ist für den Platz eine dauerhafte Lösung ab dem kommenden Jahr. Gemeinsam mit anderen Ressorts wie Inneres oder Bau sowie weiteren Beteiligten wird es einen Runden Tisch unter Federführung des Wirtschaftsressorts geben, um gemeinsam die beste Lösung für eine langfristige Nutzung zu finden. ←



Ein Hauch von Strand: Beachvolleyball vor dem Überseemuseum sorgte für Urlaubsstimmung.

→ ECOMAT ERWEITERT SEINE PARTNERSCHAFTEN

→ Das Bremer Forschungs- und Technologiezentrum ECOMAT und das Royal NLR - Netherlands Aerospace Centre (Koninklijk Nederlands Lucht- en Ruimtevaartcentrum) bündeln ihr wissenschaftliches und wirtschaftliches Know-how. Vertreter:innen beider Institutionen haben dazu auf der Paris Air Show ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Als zentrales Technologieinstitut arbeitet das NLR mit seinen Hauptbüros in Amsterdam und Marknesse sowie zwei Satellitenbüros seit mehr als zehn Jahren an Projekten der angewandten Forschung in den Niederlanden.

→ Das NLR und das ECOMAT bündeln mit dem Memorandum of Understanding ihre Kräfte auf dem Gebiet der innovativen und nachhaltigen Luftfahrt in den Bereichen Leichtbau, Wasserstoff, Materialforschung sowie in der virtuellen Produktentwicklung im Flugzeugbau. „Die Luftfahrt muss sich praktisch neu erfinden, um bis 2050 klimaneutral zu sein. Dies erfordert Innovationen in allen Bereichen der Luftfahrt und eine enge internationale Zusammenarbeit zwischen Wissensinstitutionen und der Industrie. Mit dem MoU schaffen wir den Schulterchluss zwischen der niederländischen und bremischen Luft- und Raumfahrtbranche“, erläuterte Dr. Hubertus Lohner, Vorstandsvorsitzender der Innovationsplattform ECOMAT e. V., den Stellenwert der erweiterten Kooperation.

Das NLR arbeitet im ECOMAT im Coworking-Space der explorO spaces GmbH. Die künftige gemeinsame Nutzung der Laboreinrichtungen und des Technikums im Bremer Forschungszentrum soll Synergien schaffen und den wissenschaftlichen Austausch fördern. Ziel sind gemeinsame Forschungsprojekte, die die internationale Zusammenarbeit konkretisieren und einen wertvollen Wissensaustausch zwischen den Standorten gewährleisten. Beide Parteien einigten sich darauf, die Kooperation in den vier

Bereichen Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung von Prüf- und Zertifizierungsprozessen, Wasserstofftechnologien in der Luftfahrt und Materialien für Weltraumanwendungen zu intensivieren.

Die Zusammenarbeit mit dem NLR als komplementärer und starker Partner reiht sich ein in die strategischen Internationalisierungsaktivitäten des ECOMAT. Diese sind zum einen unerlässlich für die Entwicklung zukunftsweisender Innovationen und zum anderen unterstreichen sie die Rolle des ECOMAT als Kooperations- und Innovationszentrum für die Entwicklung der Luft- und Raumfahrtindustrie von morgen. ←

www.ecomat-bremen.de | www.nlr.org



Beste Stimmung nach der Unterzeichnung einer engeren Kooperation: Vertreter:innen des Bremer Forschungs- und Technologiezentrums ECOMAT und des Royal NLR - Netherlands Aerospace Centre (Koninklijk Nederlands Lucht- en Ruimtevaartcentrums).



Preisverleihung zum Bremer Gründungspreis 2023 (v. l. n. r.): Klaus Windheuser, Firmenkundenvorstand der Sparkasse Bremen; Wei Wu, Heatrix GmbH; Maximilian Storp, WasteAnt GmbH; Dino Zirwes, Jurymitglied und Start-up-Experte bei der Sparkasse Bremen; Petra Oetken, Leiterin des Starthaus Bremen & Bremerhaven und Jan Wessels, u. a. verantwortlich für den Startup Summit Bremen.

→ DIE GEWINNER:INNEN DES BREMER GRÜNDUNGSPREISES 2023

→ FÖRDERPROGRAMM DIGITALER MITTELSTAND

→ Mit dem Förderprogramm „Digitaler Mittelstand – Förderung von Digitalisierungsvorhaben in KMU“ wird eine Erfolgsgeschichte fortgeführt. Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), freiberuflich Tätige und Soloselbstständige können bis zu 17.000 Euro für Digitalisierungsvorhaben beantragen. Eingeführt und erfolgreich umgesetzt wurde das Programm, damals noch „Digitaler ReSTART“ genannt, während der Corona-Pandemie. Statt aus dem Bremen Fonds wird die nun leicht überarbeitete Förderung künftig aus Landesmitteln finanziert. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie die Voraussetzungen zur Antragstellung wurden aus dem alten Programm übernommen. Förderanträge können bei der BAB – Die Förderbank und bei der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS) eingereicht werden. ←

www.bab-bremen.de/de/page/programm/digitaler-mittelstand

→ Über die Auszeichnung mit dem diesjährigen Bremer Gründungspreis, dotiert mit 7.000 Euro, freut sich die WasteAnt GmbH. Das Bremer Start-up entwickelt ein KI-basiertes Abfall-Qualitätsmanagement, das Abfallströme auf unerwünschte Stoffe überprüft, die Zusammensetzung optimiert und so die Qualität eingehender Abfalllieferungen sicherstellt. Gemeinsam mit dem Starthaus Bremen & Bremerhaven, einem Segment der BAB – Die Förderbank, verlieh die Sparkasse Bremen die Auszeichnung am 22. Juni im neuen, eigenen Campus Space. Zu den Gewinner:innen des Gründungspreises gehören auch die Zweitplatzierten, der

KI-Kommunikationsautomatisierer botario, die Flucto GmbH mit ihrer digitalen Monitoring-Technologie für Offshore-Windparks sowie die Ubica Robotics, die per Roboter den Warenbestand von Einzelhandelsfilialen überprüfen. Der mit 3.000 Euro dotierte Sonderpreis für soziales oder ökologisches Engagement ging an die Heatrix GmbH. Ebenfalls in Bremen gegründet, möchte das Start-up die Dekarbonisierung in der Industrie vorantreiben – dafür wandelt es erneuerbaren Strom in speicherbare Hochtemperatur-Prozesswärme um.

Der Bremer Gründungspreis ist die bedeutendste Bremer Auszeichnung für herausragende Gründerinnen und Gründer aus dem Land Bremen. Preiswürdig sind Start-ups und junge Unternehmen, die innovative Lösungen „made in Bremen“ für den Handel, das Handwerk, im Bereich der Dienstleistung oder in der Produktion bieten. ←

An einer Gründung Interessierte können per Mail an info@starthaus-bremen.de oder telefonisch unter +49 (0) 421 9600 372 mit dem Starthaus Kontakt aufnehmen.

→ NEUE KUNDENKONDITIONEN BEIM BAB MIKROKREDIT

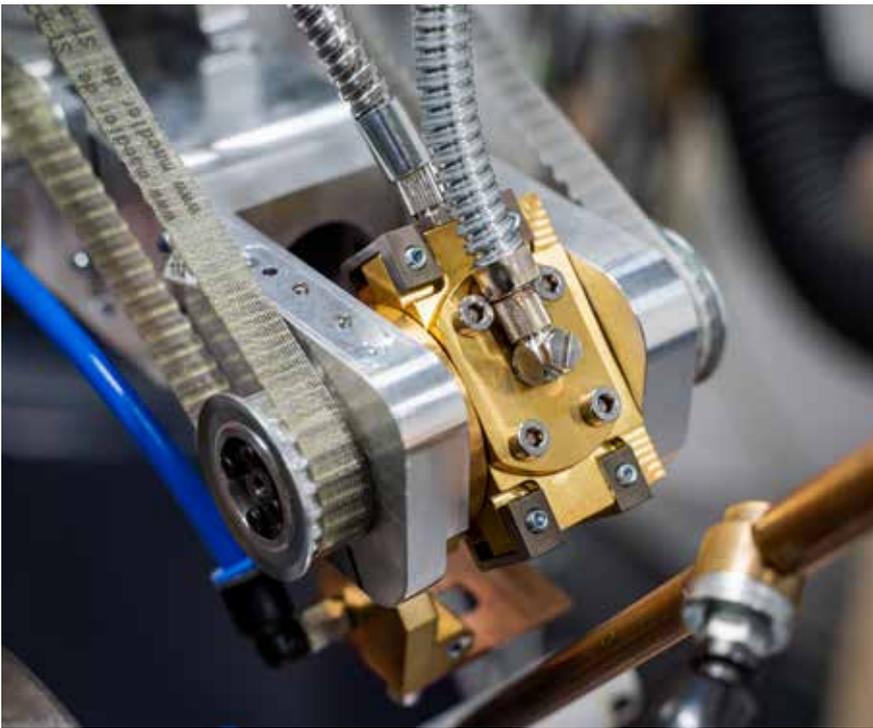
→ Für den BAB Mikrokredit, der aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert wird, senkt die BAB – Die Förderbank den Zinssatz vorübergehend noch bis zum 31. Dezember 2023 von bisher 3,3 auf 2,5 Prozent. Mikrokredite können auch von kleinen Unternehmen gemäß KMU-Definition genutzt werden, um auf aktuelle Herausforderungen wie die Energie- beziehungsweise Klimakrise zu reagieren und notwendige Investitionen zu tätigen. Anträge können bis zum 31. Dezember 2023 gestellt werden, allerdings werden nur Anträge, die bis zum 30. November 2023 vollständig eingegangen sind, garantiert unter den gegebenen Voraussetzungen bearbeitet und ausgezahlt. ←

www.bab-bremen.de/de/page/programm/bab-mikrokredit



→ SCHWEISSROBOTER FÜR DIE FLUGZEUGE VON MORGEN

→ Flugzeuge werden in Zukunft mit Wasserstoff fliegen. Airbus forscht daran schon heute unter dem Projektnamen „ZEROe“. 2035 sollen die ersten mit Wasserstoff betriebenen Maschinen abheben. Dafür benötigen sie Tanks und Rohrleitungen, die extremen Bedingungen standhalten. Das Bremer Institut für angewandte Strahltechnik (BIAS) hat gemeinsam mit Airbus neue systemtechnische Verfahren für das Laserstrahlschweißen entwickelt, die Grundlage für die Fertigung von Wasserstofftanksystemen in künftigen Flugzeuggenerationen werden könnten.



→ Die Belastungen während des Flugs und durch kryogenen (auf -253 Grad Celsius gekühlten) Wasserstoff stellen hohe Anforderungen an die Rohrleitungen der Tanksysteme. Nur wenn sie zuverlässig abdichten, können Flugzeuge sicher fliegen. Rohre können schon heute durch Industrieroboter per Laserstrahlschweißen automatisiert zusammengefügt werden. Bei hochkomplexen Wasserstoff-Tanksystemen stoßen Laserschweißroboter jedoch an ihre Grenzen. Der Grund: An jedem Tank werden zahlreiche Rohre auf engstem Raum im Flugzeug untergebracht. Schnell sind andere Rohre oder Anbauteile dem Laserstrahl im Weg. Deshalb haben sich Airbus und das BIAS im Herbst 2022 zusammengetan, um bis Juni 2023 neue Verfahren zu entwickeln, die mit der filigranen Aufgabe zurechtkommen.

Herausgekommen ist eine neue Variante des „Laser-Orbitalschweißens“. „Dieses Verfahren ist weltweit einmalig und völlig neu. Wir verwenden ein schwenkbares Spiegelsystem, das den Laserstrahl aus der Optik ablenkt und dem Roboter so mehr Bewegungsfreiheit gibt“, erklärt Thorsten Mattulat, Abteilungsleiter Füge- und Pulverbettverfahren am Bremer BIAS. Das Projekt „LH2-Tank“ entstand am ECOMAT. Seit Anfang 2022 ist das BIAS Partner am Bremer Forschungs- und Entwicklungszentrum. „LH2-Tank“ ist eines von drei Forschungsprojekten, die im Rahmen des „Next Green Aircraft“-Programms durch das Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm des Landes Bremen gefördert und von der Europäischen Union im Rahmen der EFRE-REACT-Mittel unterstützt werden. Umgesetzt wurde die Förderung durch die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. ←

www.bias.de | www.airbus.com/en | www.ecomat-bremen.de

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Ansgaritorstraße 11, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung : Juliane Scholz (v.i.S.d.P.), Jann Raveling
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jonas Schmidt (S. 1), Jens Lehmkuhler (S. 2)
Jan Rathke (S. 4, 5, 6, 9), Jutus.fotos (S. 9), Peter Sämann (S. 9)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Girzig + Gottschalk GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremsischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.

Folgen Sie uns gern in den sozialen Netzwerken:



WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH



@WFBremen



@wfbremen



WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

Abonnement der „WFB News“ unter:
[https://www.wfb-bremen.de/de/
page/aktuelles/kundenmagazin](https://www.wfb-bremen.de/de/page/aktuelles/kundenmagazin)

